

ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Petra Wolters

Interner Titel: Bewegungskorrektur im Sportunterricht – Hochsprung 1

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Wolters, P. (1999). Bewegungskorrektur im Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Protokoll

Immer mehr Mädchen geben das Springen auf.

Ein Student und eine Studentin unterrichten eine Gruppe von Mädchen der 10. Klasse. Vier Mädchen sitzen ohne Sportzeug auf der Bank. Das Thema der Stunde ist Hochsprung. Es sind zwei Anlagen aufgebaut; an der einen leitet der Student die Mädchen an, an der anderen die Studentin. Zur Einstimmung besteht die Aufgabe darin, „irgendwie“ hochzuspringen, wobei alle Mädchen den Schersprung anwenden. Der Student sagt nun verschiedene Vorübungen für den Flop an und zeigt sie auch selbst. Zeitweilig macht er mit. Dennoch setzen sich immer mehr Mädchen seiner Teilgruppe auf die Bank oder davor, so daß sich dort ein Kreis bildet, der sich deutlich vom Unterrichtsgeschehen abwendet und sich unterhält. Der Student geht nun eher als geplant zum Flop insgesamt über. Eine Zeitlang beteiligen sich wieder mehr Schülerinnen am Springen. Der Lehrende steht an der Hochsprungmatte, beobachtet die Bewegungen und versucht, einzelne Mädchen zu korrigieren. Diese jedoch gehen entweder, ohne ihn überhaupt zu beachten, wieder an ihren Platz zurück, oder hören nur sehr widerwillig zu. So läuft ein Mädchen mit langen, langsamen Schritten an, springt wenig kraftvoll ab und landet ohne Drehung um die Längsachse auf der Matte. Beim Sprung reißt sie die Schnur herunter. Sie bleibt noch eine Weile lachend auf der Matte liegen. Als sie aufsteht, sagt der Lehrer zu ihr:

L: Du springst mit zu wenig Explosivität.

S: (bissig) Was verstehst du denn unter Explosivität?

- L: Du mußt zum Schluß schneller werden, du mußt die Geschwindigkeit halten, versuchen zumindest.
- S: O.k. (verdreht die Augen und geht zum Anlauf zurück).

Immer mehr Mädchen geben das Springen auf. Nach wenigen Durchgängen sind nur noch zwei übrig, die sich am Flop versuchen.

Auf der anderen Seite unterhält sich die Studentin mit den Schülerinnen, während sie zum Springen anstehen. Nach einer Weile werden hier verschiedene Sprungstile wie Straddle oder Schersprünge ausprobiert. Die Mädchen versuchen auch, ob sie nicht mit einer Flugrolle über die Leine kommen. In dieser Teilgruppe ist die Beteiligung hoch.

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Wolters, P.: Bewegungskorrektur im Sportunterricht – Hochsprung 1

In: http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/wolters_hochsprung1_1_ofas.pdf,

Datum des letzten Zugriffs 07.12.2015